

DIE BAUAUSFÜHRUNG.

DAS DAUFU

HOLZGERÜCK MIT RIEMEN (NUT UND SPIND) VERSCHALT, DACHABDECKUNG TERRAFREIE PAPPE, DOBELT VERLEGT, SCHORNSTEIN UND WANDANSCHLÜSSE MIT VERZINKTEM EISENBLECH, KAMM DER RÄUCHERKAMMERN IN HOLZ MIT DOBELTLER TERRAFREIER PAPPE.

DECKEN

MASSIV MIT NORMALPROFILIEN ALS TRÄGER UND BINS- BETONANFÜLLUNG, KELLERBÖDEN GEGEN GRUNDWASSER ISOLERT AUS 3FACH-ER FLÄCHIGER BACKSTEINSCHICHT IN REINEM ZEMENTMÖRTEL HERGESTELLT, DECKEN DER RÄUCHERKAMMERN MIT HOLZRÖST ÜBER DER FEUER- LUNG MIT BETONRÖST.

AUSSENWÄNDE

BACKSTEINWÄNDE (KLINKER) MIT VERLÄNGERTEM ZEMENT- MÖRTEL, NACH AUSSEN GERÜGT UND NACH INNEN VER- PUTZT, ARBEITSRÄUME, SCHLACHTRAUM UND KÜHLRAUM, MIT WANDPLATTENBELAG BIS 3 M HOCH.

TÜREN

GLATTE SPERRHOLZSCHIEBETÜREN, KÜHLRAUMTÜREN MIT 30 CM KORKISOLIERUNG.

EINSTRICH

WEGEN SCHULT ZUWASSER NICHT IN EISEN- SONDERN IN HOLZAUSFÜHRUNG, EINFACHFENSTER IN DEN ARBEITS- RÄUMEN KIPPENFENSTER.

ALLES WEITERE SIEHE BESCHREIBUNG.

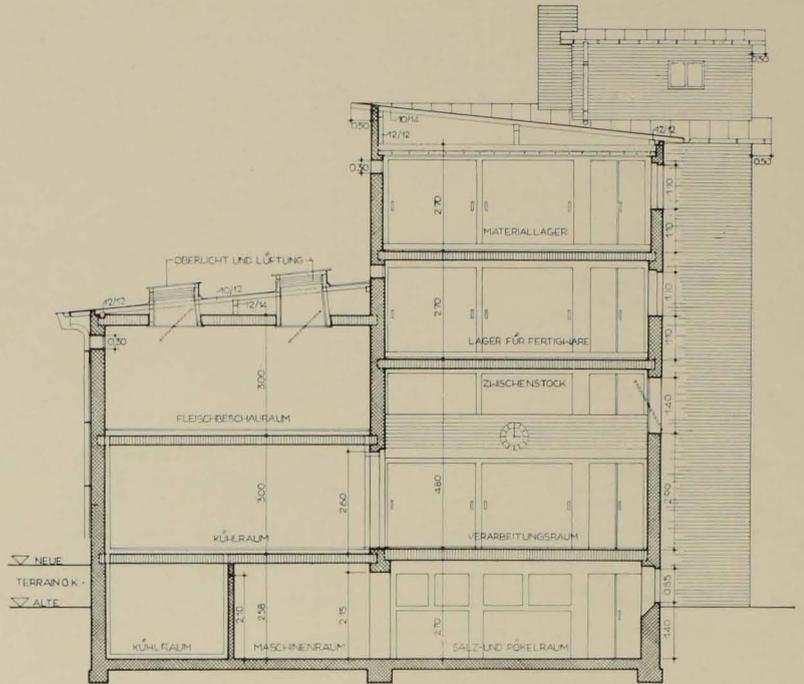


Abb. 29. AUSFÜHRUNGSPLAN des 1. Bauteiles der W. F. F.

**Die Eignung
altbewährter
Baumethoden.**

**Mühe-
lose
Anbringung und
Veränderung
maschineller
Einrichtungen
erforderlich.**

steinen, darüber Schlackenbeton mit Zementestrich. Es handelt sich hier um altbewährte Materialien und ebenso alte Arbeitsmethoden. Hiefür waren zweierlei Gründe maßgebend: 1. Die Wahl der Baumaterialien so zu wählen, daß die in diesen Betrieben auftretenden Dämpfe möglichst kein Kondenswasser bilden konnten. Die Atmungsfähigkeit der Ziegelsteinwand war gegenüber modernen Bauweisen in Stahl- und Betonskelett mit Ausfachungen hochwertiger Isoliermaterialien weit überlegen. Die Massivmauern wirken ausgleichender gegenüber äußeren Witterungseinflüssen, ebenso konnten Dehnungsfugen usw., die bei den modernen Bauweisen unerlässlich und kostspielig sind, vermieden werden. 2. Die Wahl der Baumaterialien so zu wählen, daß die einheimischen Landbauunternehmer ohne weiteres die Bauausführung bewältigen konnten. Dies war eben nur möglich, wenn einfache und bewährte Baumethoden angewendet wurden. Dasselbe bezieht sich auf die Deckenausführung, wo außerdem noch zu beachten war, daß die vorhandenen älteren Maschinen mit Transmissionen ebenfalls leicht aufgestellt werden konnten. Die Trägerdecken bieten an den Flanschen die beste Möglichkeit zum Anbringen der Transmissionen usw., ohne daß beim Bau selbst auf die genaue Aufstellung der Maschinen eingegangen werden mußte. Bei modernen Ausführungen hätten besondere Dübel oder Halteschienen nach genauen Maßangaben vorgesehen werden müssen, die dann aber den Nachteil gehabt hätten, daß sie trotzdem bei geringen Veränderungen in der Aufstellung der Maschinen nicht am richtigen Platze gewesen wären. In diesem Falle hat sich die Wahl der einfachen Baumaterialien überaus gut bewährt. Die verhältnismäßig niederen Kosten des Neubaus, die in diesem Falle weit unter dem Gestehtungspreis in sogenannten modernen Ausführungen stehen, ermöglichten, daß der Bau selbst in solidester und zweckentsprechendster Form ausgeführt werden konnte. Trotz der großen Lastenbeanspruchungen und Erschütterung durch Maschinen hat sich im Gemäuer bis heute nicht der geringste Schaden ergeben. Das soll nicht heißen, daß neuere Konstruktionen möglichst zu vermeiden seien. Da wo sie erforderlich werden, sind sie auch zu verwenden, aber um des Modernen willen sollten sie nicht verwendet werden, wie dies leider in unserer Zeit oft der Fall ist.

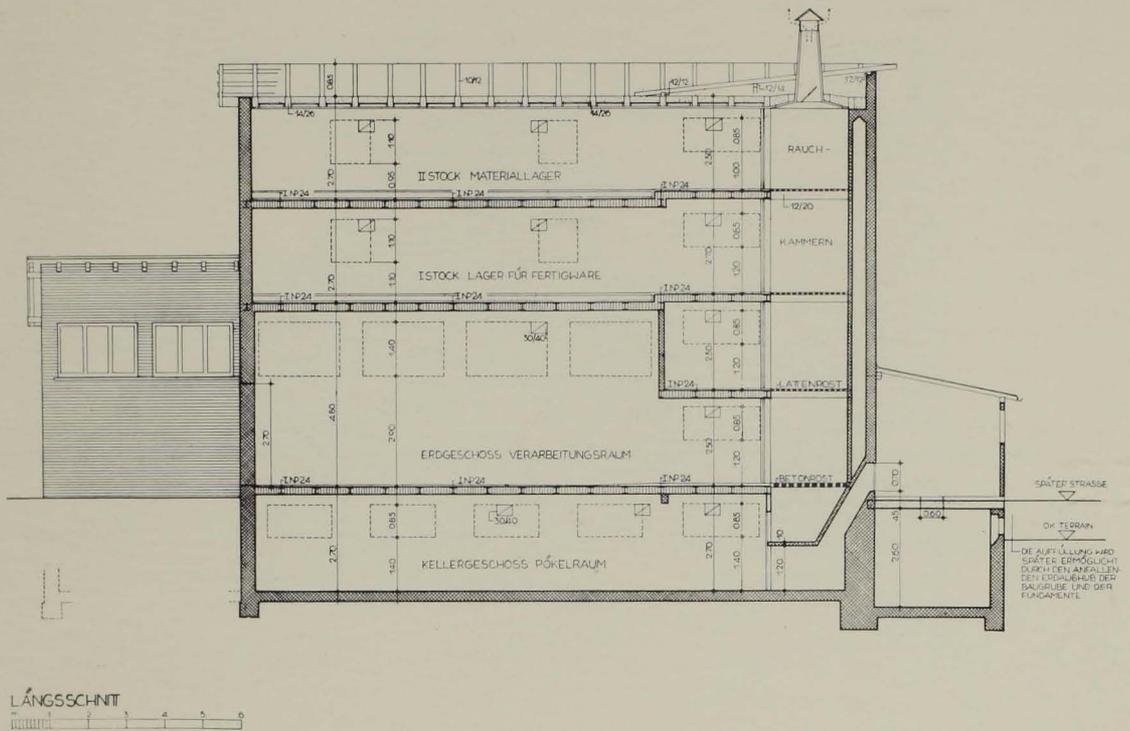


Abb. 30. AUSFÜHRUNGSPLAN des 1. Bauteiles der W. F. F.

In den vorhergehenden Abhandlungen ist darauf hingewiesen worden, daß die Abmessungen der Einrichtungsgegenstände für die Raumgrößengestaltung maßgebend sind. Aus dem Längsschnitt des ausgeführten ersten Bauteiles der W. F. F. Abb. 30 sind die Geschosshöhen abzulesen, die in dem Fall nach dem Haupttransportgerät Abb. 17 festgelegt wurden. Die Räucher- kammer, deren Geschosshöhen nach diesen Abmessungen bestimmt wurden, liegen in 4 Geschossen übereinander. Diese bestimmen wiederum die Höhe des Verarbeitungsraumes. So hat der Verarbeitungsraum etwa die doppelte Höhe einer Rauchkammer. Diese Geschosshöhe mit 4.80 von O.K. bis O.K. Decken gemessen, ist an sich höher als es die Einrichtungsgegenstände erforderlich machen. Aber der Luftraum ist so groß, daß es sich als besonders günstig in gesundheitlicher Beziehung erwiesen hat, zumal in diesem Raum auch Wasserdämpfe entstehen.

Die Orientierung im Fabrikbau.

Auf die Orientierung der Fabriken zur Himmelsrichtung ist beim Bauen in fast allen Fällen keine Rücksicht genommen, obwohl diese oft von größtem Einfluß auf die Herstellung der Ware sein kann. Bezeichnend ist zum Beispiel, daß bisher selbst die Fleischwarenfabriken nicht richtig zur Sonne erstellt wurden. Trotzdem gerade hier die Orientierung von außerordentlicher Wichtigkeit ist. Die Räume sollen hier mit Rücksicht auf das zu verarbeitende Material im heißen Sommer möglichst kühl sein. Aus diesem Grunde müssen die Fenster nach Norden liegen. Die Temperatur-Unterschiede zwischen nach Süden gelegenen Räumen sind gegenüber nach Norden orientierten, an heißen Tagen sehr groß und betragen oft bis zu 10°. Die Temperatur wird in zu warmen Räumen gegebenenfalls künstlich mittels Kühlanlage heruntersetzt. Bei richtig orientierten Räumen erübrigt sich meistens diese Anlage, sodaß dadurch größere Unkosten vermieden werden.